

WEITERE BESONDERE VERTRAGSBEDINGUNGEN (VOB/B)

10. Sicherheiten

10.1. zu Pkt. 5 der besonderen Vertragsbedingungen (Formblatt 214.H)

Die Sicherheitsleistungen für Mängelansprüche werden nicht wie angegeben, von der Summe der Abschlagszahlungen zum Zeitpunkt der Abnahme berechnet, sondern von der Bruttosumme der Schlussrechnung.

10.2. Rückgabe von Sicherheiten

Als Rückgabezeitpunkt für eine nicht verwertete Sicherheit für Mängelansprüche wird abweichend zu § 17 Abs. 8 (2) VOB/B der Tag vereinbart, an dem die Verjährungsfrist für Mängelansprüche abläuft.

11. Bauwesenversicherung

Der Versicherungsbeitrag wird vom Bauherrn getragen. Die Selbstbeteiligung pro Schadensfall in Höhe von 1.000,00 € ist vom Auftragnehmer zu tragen.

12. Baustellenreinigung

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die Baustelle bzw. das Bauwerk während der gesamten Vertragsdauer sauber zu halten. Durch seine Leistungen angefallener Bauschutt, Materialreste, Verpackungsmaterial u. ä. und alle sonstigen, vom Arbeitnehmer verursachten Verunreinigungen (Flaschen, Brotzeitpapier u.a.) sind laufend fachgerecht zu beseitigen.

Für die Entsorgung von Abfällen ist die Verordnung über die Bewirtschaftung von gewerblichen Siedlungsabfällen und von bestimmten Bau- und Abbruchabfällen (Gewerbeabfallverordnung – GewAbfV), welche am 01.08.2017 in Kraft getreten ist, besonders zu beachten. Die dadurch verbundenen Kosten sind in die Einheitspreise ein zu kalkulieren. Auf Verlangen des Arbeitgebers sind die Verwertungs- / Entsorgungsnachweise des Arbeitnehmers dem Arbeitgeber vorzulegen.

Sind mehrere Auftragnehmer auf der Baustelle nebeneinander tätig und lässt sich nicht mehr feststellen, in welchem Umfang der Einzelne von ihnen seiner Verpflichtung nach vorstehendem Absatz trotz angemessener Nachfrist nicht nachgekommen ist, dann wird die Objektüberwachung die Reinigung als Ersatzvornahme durchführen lassen und die Kosten in angemessener Weise auf die betroffenen Auftragnehmer umlegen.

13. Ausführungsfristen

Die terminliche Abwicklung und zeitliche Kontrolle der Baudurchführung erfolgt mittels der aufgestellten Generalablaufpläne sowie dem Steuerungsterminplan der Objektüberwachung.

Die Ausführungsfristen gemäß 214.H Ziff. 1 sind verbindlich.

Auf Grundlage dieser Ausführungsfristen hat der Auftragnehmer detaillierte Ablauf- und Terminpläne, einen Personaleinsatzplan, ein Geräteverzeichnis und nach Erfordernis einen Baustelleneinrichtungsplan aufzustellen und rechtzeitig vor Ausführung der Leistungen, spätestens jedoch 2 Wochen nach Aufforderung, vorzulegen. In den detaillierten Ablaufplänen sind die einzelnen Leistungen für Arbeitsvorbereitung, Baustellenvorbereitung, Montage- und Bauleistungen (detaillierte Arbeitsabschnitte und Takte) einschl. Kapazitätswerten anzugeben. In den detaillierten Termin- und Ablaufplänen des Auftragnehmers sind die Ecktermine und die jeweiligen Erfordernisse der übergeordneten Terminplanung des Auftraggebers und der anderen Gewerke zu berücksichtigen.

Sämtliche v. g. Unterlagen sind vom Auftragnehmer zu unterschreiben und parallel der Projektsteuerung und der jeweiligen Objektüberwachung vorzulegen. Nach Prüfung und Koordination werden die Termine in die Gesamtablaufplanung übernommen. Die Verantwortung des Auftragnehmers für die Einhaltung der Ausführungstermine wird durch eine Zustimmung des Auftraggebers zu den Unterlagen (Ablauf- und Terminplan, Personaleinsatzplan, Geräteverzeichnis, Baustelleneinrichtungsplan) nicht berührt. Falls die Terminvorstellungen des Auftragnehmers nicht in den Rahmen der Vertragsfristen passen, ist der Auftraggeber nicht verpflichtet, auf diese Vorstellung einzugehen.

Hat der Auftragnehmer zum festgelegten Termin keine schriftliche Stellungnahme abgegeben, dann gelten alle von der Projektsteuerung und der Objektüberwachung vor oder nach Auftragserteilung aufgestellten Terminpläne als verbindlich. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, sich rechtzeitig vor dem geplanten Ausführungsbeginn zu vergewissern, ob er mit seinen Leistungen zu diesem Termin unbehindert beginnen kann.

Fertigstellungstermin für die ausgeschriebenen Leistungen ist die vollständige vertragsgemäße Ausführung der Leistung im vorgegebenen örtlichen Bereich einschl. Räumen des Arbeitsplatzes.

Behinderung und Unterbrechung der Ausführung

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, den Auftraggeber auf auftretende Behinderungen rechtzeitig und auch bei offenkundigen Behinderungen unverzüglich schriftlich hinzuweisen. Eventuelle Ansprüche des Auftragnehmers bleiben hiervon unberührt. Die gemäß § 6 (1) zu erstattende Behinderungsanzeige hat zu enthalten: Ort, Datum, Uhrzeit, Art der ausgeführten Arbeit, Dauer der Behinderung, betroffene Arbeitskräfte mit Namen und Berufsgruppe sowie Maschinen und Geräte.

14. Ausführungsunterlagen

Der Auftragnehmer erhält die Ausführungsunterlagen vom Auftraggeber ausschließlich in digitaler Form (Dateiformat pdf). Plansätze in Papierform sind vom Auftragnehmer auf eigene Kosten zu erstellen.

Sämtliche Ausführungspläne, Detailpläne, Montagepläne, technische Beschreibungen u. a., die der Auftragnehmer zu fertigen hat, sind in Abstimmung mit dem Architekten und den Fachingenieuren zu erstellen. Diese Ausführungsunterlagen müssen vor Beginn der Fertigung vom Auftraggeber genehmigt werden. Die Ausführungsunterlagen des Auftragnehmers sind so rechtzeitig dem Auftraggeber zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen, dass die termingerechte Leistungserbringung durch den Auftragnehmer nicht gefährdet ist.

Der Auftragnehmer hat seine Zeichnungen unentgeltlich in 2-facher Ausfertigung als Lichtpause und einfach als Datei dem Auftraggeber zur Prüfung vorzulegen, worauf diese in 1-facher Ausfertigung als Korrektorexemplar bzw. mit Freigabe- und Genehmigungsvermerk an den Auftragnehmer zurückgegeben werden. Werden vom Auftraggeber Korrekturen vorgenommen, so hat der Auftragnehmer diese in seinen Originalen zu verbessern bzw. zu übernehmen und danach erneut

in 2-facher Ausfertigung vorzulegen. Diese Regelung gilt solange, bis die Zeichnung mit einem Freigabevermerk versehen ist.

Die Haftung des Auftragnehmers für die Richtigkeit und Vollständigkeit der vom Auftragnehmer erstellten Ausführungsunterlagen wird durch die Genehmigung des Auftraggebers nicht ausgeschlossen.

Nach Freigabe der Zeichnungen durch den Auftraggeber sind die Ausführungsunterlagen vom Auftragnehmer unentgeltlich in 2-facher Ausfertigung auf DIN A 4 gefaltet als Lichtpause und in 1-facher Ausfertigung auf Datenträger dem Auftraggeber zu übergeben. Werden nach Freigabe eines Planes Änderungen oder Ergänzungen vorgenommen, ist der Plan erneut dem Auftraggeber vorzulegen.

Hat der Auftragnehmer Ausführungspläne (M+W-Planung, Werkstattplanung) zu fertigen, gilt dabei folgendes:

Die vom Auftragnehmer zur Erfüllung seines Auftrages angefertigten und beschafften Unterlagen sind dem Auftraggeber auszuhändigen. Sie werden dessen Eigentum. Zurückbehaltungsrechte des Auftragnehmers sind, soweit gesetzlich zulässig, ausgeschlossen.

Der Auftraggeber kann die vom Auftragnehmer nach § 3 Absatz 5 VOB/B erstellten Unterlagen für das Projekt ohne Zustimmung des Auftragnehmers und ohne besonderes Entgelt uneingeschränkt nutzen und ändern oder benutzen lassen und ändern lassen. Der Auftraggeber hat das Recht zur Veröffentlichung dieser Unterlagen. Der Auftraggeber bedarf hierzu der Zustimmung des Auftragnehmers, die dieser nur aus wichtigem Grund versagen kann.

15. Objekt- / Bauüberwachung

Während der Vertragserfüllung vertreten die Objektüberwachung und die jeweiligen Fachbauleitungen nach Zustimmung des Auftraggebers die Rechte des Auftraggebers gegenüber den Behörden, den Auftragnehmern und Dritten gegenüber und üben das Hausrecht auf der Baustelle aus. Rechtsverbindliche Erklärungen kann nur der Auftraggeber selbst abgeben. Der Auftragnehmer hat den Anordnungen der Objektüberwachung bezüglich der Reihenfolge und Ausführung der Arbeiten sowie der Aufrechterhaltung der Ordnung auf der Baustelle Folge zu leisten.

Baubesprechungen werden in bestimmten Abständen, im Regelfall wöchentlich, von der Objektüberwachung anberaumt. Der Auftragnehmer oder sein fachkundig kompetenter Vertreter sind verpflichtet an diesen Besprechungen teilzunehmen. Die Besprechungen finden grundsätzlich im Baubüro statt. Von der Objektüberwachung werden Niederschriften zu den Besprechungen aufgestellt. Eventuelle Einwände müssen vom Auftragnehmer innerhalb einer Woche nach Erhalt der Niederschrift erfolgen. Nach Ablauf der Frist gelten die Inhalte als vom Auftragnehmer anerkannt.

16. Anlieferung, Rücksendung, Verwahrung

Die Anlieferung von Baustoffen und Bauteilen ist terminlich mit der Objektüberwachung abzustimmen. Alle Lieferungen, auch kleinsten Umfangs, sind vom Auftragnehmer auf der Baustelle in Empfang zu nehmen. An den Auftraggeber gesandte Lieferungen werden auf Kosten des Auftragnehmers zurückgeschickt.

Werden Baustoffe oder Bauteile vom Auftraggeber beigestellt, so hat der Auftragnehmer diese unter Angabe der benötigten Menge und Anlieferungsstermine rechtzeitig abzurufen.

Der Auftragnehmer hat für das Abladen, die sachgemäße Behandlung und Lagerung sowie den ordnungsgemäßen Schutz der vom Auftraggeber beigestellten Baustoffe und Bauteile und für deren wirtschaftliche Verwendung zu sorgen. Der Verbrauch ist dem Auftraggeber nachzuweisen, Restbestände sind zurückzugeben. Mit der Übernahme der beigestellten Stoffe, Bauteile und sonstigen Gegenstände geht die Gefahr für Untergang, Verschlechterung und Schwund auf den Auftragnehmer über.

17. Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination gemäß Baustellenverordnung

Der Bauherr überträgt voraussichtlich seine Verpflichtung gemäß Baustellenverordnung einem Dritten. Als Dritter wird für die Koordinierung gemäß §2 und §3 der Baustellenverordnung (BaustellVO), ein SiGe-Koordinator frühzeitig bekannt gegeben.

Im Rahmen der Rechte und Befugnisse des Auftraggebers hat der Koordinator Weisungsbefugnis in allen Belangen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Dem Koordinator gegenüber ist nur der Auftraggeber weisungsbefugt.

Ein für die Baumaßnahme erstellter Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan mit Baustellenverordnung ist von den am Bau Beteiligten zu berücksichtigen und einzuhalten.

18. Arbeitszeiten und Lärmschutzaufgaben

Es darf nur zu den üblichen Tageszeiten gearbeitet werden. Wird in Bereichen gearbeitet, die benachbart zu sensiblen Abteilungen liegen (Dialyse, Entbindungsabteilungen, etc.), müssen lärmintensive Arbeiten zuvor gemeldet und mit der Objektüberwachung sowie dem Auftraggeber abgestimmt werden.

Unter Umständen ist davon auszugehen, dass außergewöhnliche Arbeitszeiten, wie z. B. Samstags-, Sonn- und Feiertagsarbeit und Nacharbeit erforderlich werden, bedürfen jedoch vorab der Abstimmung mit der Objektüberwachung und dem Auftraggeber.

19. Baustellenorganisation

Baustelleneinrichtungsfläche

Straßen, Wege, Lager- und Arbeitsplätze innerhalb des Baugeländes werden in bestehendem Zustand zur Verfügung gestellt und von der Objektüberwachung zugewiesen. Sie können vom Auftragnehmer nur auf eigene Gefahr benutzt werden. Übernachtungsunterkünfte dürfen auf dem Grundstück nicht errichtet werden.

Lagerflächen sind vom AN stets in aufgeräumten Zustand zu halten und nach Abschluss in dem vorgefundenen Zustand zu übergeben. Die zur Verfügung stehenden Lagerflächen werden jedem Auftragnehmer von der Objektüberwachung zugewiesen.

Bauwasser / Baustrom

Die Anschlussstelle für Bauwasser befindet sich an der Ostseite des benachbarten Bestandsgebäude. Die Einrichtung der Entnahmestelle (Ausführung gemäß DIN EN 17127:2011-08 mit Zähler und Herstellen von Anschlusspunkten auf dem Baufeld erfolgt durch AN Baustelleneinrichtung.

Der Anschluss des Baustroms befindet sich an der vom Gewerk ELT erstellten Trafobauwerk im Bereich der BE-Fläche, (siehe Baustelleneinrichtungsplan). Ein Baustromzähler wird vom Gewerk Elektro installiert. Vom Gewerk ELT werden Anschlussstellen/ Verteilerkästen im Bereich der Containerstandplätze und des Kranstandortes zur Verfügung gestellt. Im Bauverlauf werden im EG ca. 6 Anschlussstellen/ Unterverteilerkästen in der Ebene EG des Neubaus erstellt.

Die Herstellung der Bauwasser- und Baustromleitungen von den zur Verfügung gestellten Anschlussstellen bis zum Einsatzort mit unternehmereigenen Versorgungsleitungen, sowie die ordnungsgemäße Ableitung von Abwasser ist Sache des AN und ist in die EP Baustelleneinrichtung einzurechnen. Der Auf- und Abbau darf nur mit Zustimmung der Bauleitung AG erfolgen. Auf- und Abbau sowie Vorhaltung und Wartung ist Nebenleistung und wird nicht gesondert vergütet, soweit keine gesonderte Position dafür vorhanden ist.

Bauwasser darf nicht unkontrolliert entweichen. Abwasser ist ordnungsgemäß in die Abwasseranschlussstelle einzuleiten. Baustrom: die einschlägigen VDE-Vorschriften und technischen Anschlussbedingungen des Stromversorgers sind einzuhalten.

Beleuchtung

Die Baustellenbeleuchtung in Fluren wird vom AN ELT für alle anderen AN gestellt. Die Arbeitsbeleuchtung hat jeder Auftragnehmer für sein Gewerk selbst zu erbringen sowie die dazugehörigen Zuleitungen zu den Arbeitsplätzen.

Mitbenutzung Geräte und Einrichtungen

Die Mitbenutzung vorhandener Geräte und Einrichtungen anderer Unternehmer (z. B. Baukran) ist vom Auftragnehmer mit anderen Unternehmern direkt zu vereinbaren. Ein Anspruch auf Mitbenutzung besteht jedoch nicht.

Anlagen im Baubereich

Der Auftragnehmer hat sich mit den sachlich oder örtlich für die von den Bauarbeiten berührten Versorgungsleitungen zuständigen Dienststellen in Verbindung zu setzen und mit ihnen die Einzelheiten der Behandlung der Versorgungsanlagen abzustimmen.

Durch Bauarbeiten gefährdete Bäume und sonstige Anpflanzungen, ferner Zäune, Masten und dgl. sind geeignet zu schützen, Baumkronen und Wurzeln möglichst zu schonen; das Anlagern von Material ist nicht zulässig. Über- und Unterflurhydranten, Schieber, Verteilerkästen, Straßenabläufe und ähnliche, für die öffentliche Sicherheit und Ordnung vorgesehene Einrichtungen müssen zugänglich, zugehörige Hinweisschilder sowie Verkehrszeichen sichtbar bleiben

Videoanlage zur Dokumentation des Baufortschritts

Gegebenenfalls wird eine Videoanlage an mehreren Stellen auf der Baustelle installiert zur Dokumentation des Baufortschritts mithilfe von Zeitrafferaufnahmen. Gemäß § 6b Absatz 2 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) werden die Videoanlagen durch Hinweisschilder erkennbar gemacht. Die Videoanlagen werden ausschließlich Übersichtsaufnahmen erstellen. Eine Erkennbarkeit sowie Identifizierbarkeit der abgebildeten Personen bzw. die Erfassung von personenbezogenen Daten wird nicht erfolgen.

20. Ordnung der Rechnungen und Mengenermittlungen

Jeder Abschlags- und Schlussrechnung ist die Kopie einer gültigen Freistellungsbescheinigung gemäß § 48b Abs. 1 Satz 1 Einkommensteuergesetz (EStG) beizulegen.

21. Dokumentation

Der Objektüberwachung ist zwei Wochen vor der Abnahme die vollständige Dokumentation in deutscher Sprache 1-fach in einem DIN A 4 Ordner sowie -fach in Dateiformat zu übergeben.

22. Leistungsumfang

Mit den Einheitspreisen sind abgegolten (soweit nicht anders in der Leistungsbeschreibung ausdrücklich bestimmt):

Alle Vor-, Neben- und Nacharbeiten einschl. der Lieferung der erforderlichen Werkstoffe bis zur Verwendungsstelle.

Alle Lohn- und Gehaltsnebenkosten einschl. der Gemeinkosten, Sozialbeiträge, Winterbaumlage, Lohn- und Gehaltsnebenkosten (tarifliche Weg-, Fahr- und Trennungsgelder), Kosten für Arbeitsausfall infolge schlechten Wetters.

Über die vorgesehenen und beschriebenen Einrichtungen hinaus für die Leistungen des Auftragnehmers erforderliche Einrichtung und Unterhaltung von Zufahrten, Arbeitsplätze und Lagerplätze sowie Nutzungsgebühren und sonstige Kosten für die Inanspruchnahme von privatem oder öffentlichem Grund in diesem Zusammenhang.

Das Erstellen, Unterhalten und Abbauen der erforderlichen Wasserleitungen, die elektrischen Anschlüsse und Leitungen zum Betrieb der Arbeitsgeräte einschl. der Beleuchtung von Arbeitsbereichen.

Der Einsatz aller erforderlichen Geräte, Maschinen, Transportmittel und sonstiger Hilfsmittel z.B. Gerüste soweit es sich nicht um „Besondere Leistungen“ handelt.

Nachtragsangebot

Für nicht im Angebot enthaltende oder geänderte Leistungen sind rechtzeitig unaufgefordert schriftliche Nachtragsangebote einzureichen. Nachtragsangebote haben in jedem Fall neben den Einheitspreisen auch die zugehörigen Mengenangaben zu enthalten.

Bei Nachtragsangeboten ist zu jeder Einzelposition eine detaillierte Kalkulation mit Stoffpreisenachweis aufzustellen, aus der Material-, Geräte- und Lohnkosten sowie der Mittellohn und die Zuschlagssätze ersichtlich sind.

23. Datenschutzgrundverordnung

Im Rahmen des Vergabeverfahrens bestätigt der Bieter/Bewerber, die erforderlichen Einwilligungen, zur Übermittlung personenbezogener Daten Dritter (z. B. Mitarbeiterdaten), vorliegen zu haben und jederzeit der Vergabestelle nachweisen zu können.

24. Steuerabzugsfrist EStG

Der AN ist verpflichtet eine Freistellungsbescheinigung des für ihn zuständigen Finanzamtes nach §48 Abs. 1 Satz 1 EStG spätestens zur Beauftragung vorzulegen.

25. Ungültigkeit der Bestimmungen

Sollte eine oder mehrere Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam oder nichtig sein, wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt.

26. Bautafel

Es wird eine Bautafel gemäß fachlicher Billigung aufgestellt. Die Nennung von Firmen ist nicht vorgesehen. Eigenwerbung des AN in Form von Bautafeln, Werbebannern o. ä. ist nicht zulässig.

---- ENDE DER WEITEREN BESONDEREN VERTRAGSBEDINGUNGEN ----